

Stand 06.07.2023



**Anrechnung nicht-formaler
Lernergebnisse auf ein
Hochschulstudium**

**Leitfaden für Studierende
und Bewerbende**

Inhalt

1. Zielsetzung.....	2
2. Das Verfahren im Überblick.....	3
3. Begriffsdefinitionen.....	5
4. Portfolio.....	7
4.1 Grundlagen bei der Erstellung eines Portfolios.....	7
4.2 Aufbau eines Portfolios.....	7
4.3 Prinzipien bei der Portfolioerstellung.....	8
Anlagen.....	9

1. Zielsetzung

In dem Anrechnungsverfahren beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen der Hochschule Stralsund haben Studierende die Möglichkeit, nicht-formale Lernergebnisse auf Module eines Studiengangs anzurechnen. Dabei können beispielsweise am Arbeitsplatz oder in der Freizeit erworbene Kompetenzen und Qualifikationen in Form von Weiterbildung oder Erfahrungslernen berücksichtigt werden. Das Verfahren soll den Studierenden eine Zeitersparnis bieten und gleichzeitig als Motivation für einen weiterführenden Bildungsweg dienen.

Im Gegensatz zur Anerkennung auf formalen Wegen, bei der die Anerkennung durch Zeugnisse und Zertifikate unproblematisch ist, gestaltet sich die Anrechnung von nicht-formalen Lernergebnissen schwieriger. Hier ist es erforderlich, dass das Niveau der beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen nachweislich dem Niveau der Lernergebnisse des betreffenden Moduls entspricht.

Mit der Anrechnung beruflich erworbener Lernergebnisse ermöglicht die Hochschule Stralsund den Studierenden, bereits erworbene Kompetenzen und Qualifikationen auf ihr Studium anzurechnen und so schneller und effizienter zu ihrem Abschluss zu gelangen.

Dieser Leitfaden wird Ihnen eine Übersicht über die verschiedenen Anrechnungswege, die relevanten Voraussetzungen und Verfahrensschritte geben, sowie das für den Nachweis von nicht-formalen Lernergebnissen relevante Portfolio erläutern. So soll den Studierenden eine möglichst unkomplizierte und zeitnahe Anerkennung ermöglicht werden.

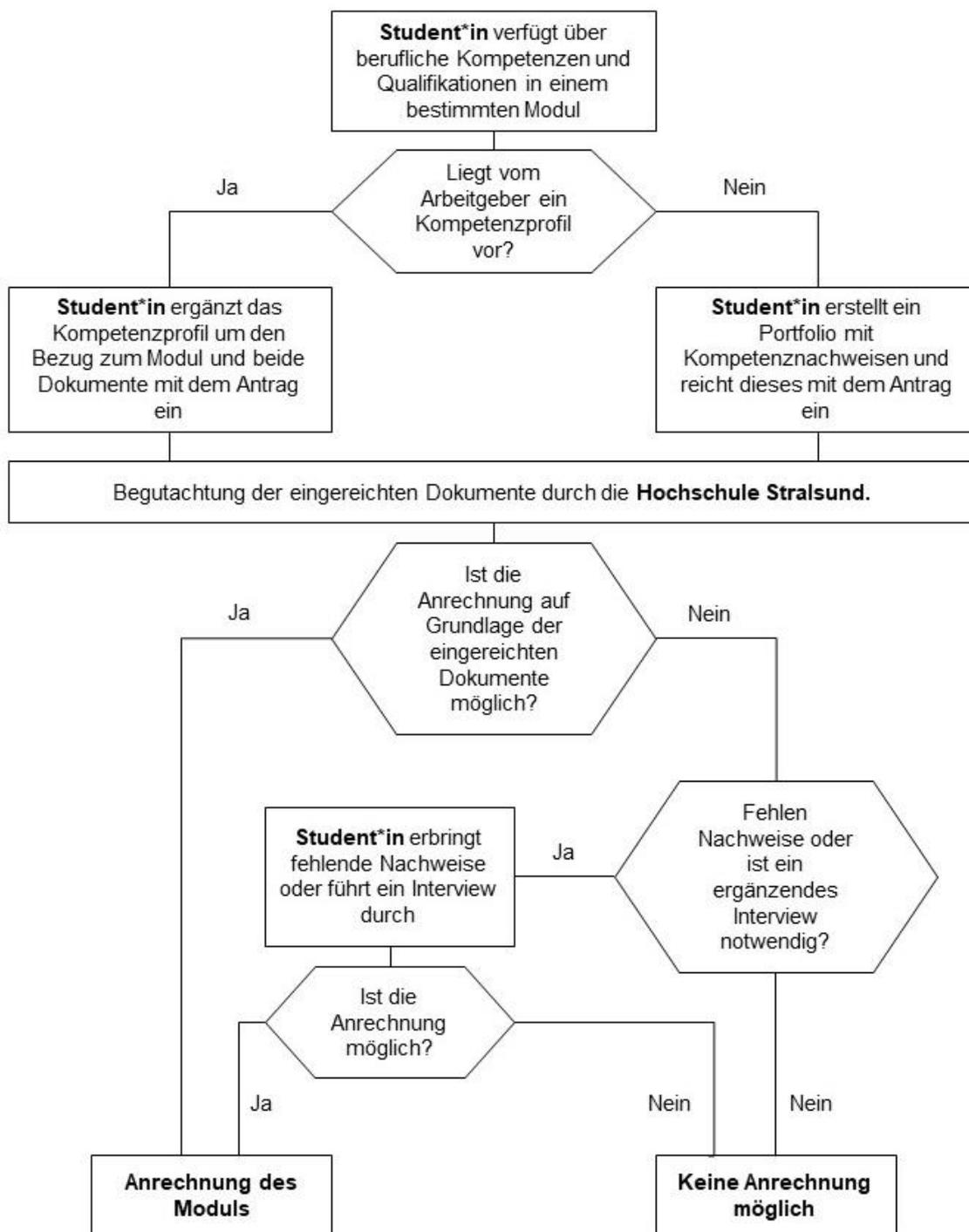
2. Das Verfahren im Überblick

Wenn Sie bereits berufliche Erfahrungen gesammelt haben oder bereits einige akademische Leistungen erbracht haben, die inhaltlich zu den Modulen Ihres Studiums passen, können Sie sich diese anrechnen lassen. Hierfür müssen Sie ein Portfolio erstellen, welches alle relevanten Informationen enthält. Das Portfolio muss das ausgefüllte Antragsformular, Ihren Lebenslauf sowie eine Beschreibung Ihrer Lernergebnisse und deren Bezug zu den Modulen enthalten. Darüber hinaus sind alle relevanten Dokumente und Nachweise wie Zeugnisse oder Zertifikate einzureichen. Es ist ebenfalls möglich, ein umfassendes und aktuelles Kompetenzprofil vom Arbeitgeber beizufügen, sofern dieses vorhanden ist.

Wenn Sie alle notwendigen Informationen zusammengetragen haben, können Sie einen Antrag über das online Dienstleistungsportal e-HOST stellen. Die Hochschule Stralsund wird Ihre eingereichten Unterlagen prüfen und entscheiden, ob und in welchem Umfang eine Anrechnung Ihrer beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen auf die gewünschten Module möglich ist.

Die Hochschule Stralsund bietet verschiedene Anrechnungswege an, um Ihnen den Weg zum Abschluss zu erleichtern. Die nachfolgende Darstellung ermöglicht Ihnen eine Übersicht über das Verfahren:

Anrechnung beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen an der Hochschule Stralsund



3. Begriffsdefinitionen

Qualifikation: Das formale Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses, bei dem eine dafür zuständige Stelle bestätigt, dass die Lernergebnisse einer Person den vorgegebenen Standards entsprechen.¹

Lernergebnisse: Beschreibungen dessen, was eine Person nach Abschluss eines Lernprozesses weiß, versteht und in der Lage ist zu tun. Sie werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert.²

Kenntnisse: Das Resultat des Lernens, bei dem Informationen verarbeitet werden. Kenntnisse beziehen sich auf Fakten, Prinzipien, Theorien und Praxis in einem Lern- oder Arbeitsbereich und können als theoretisches oder faktisches Wissen beschrieben werden.³

Fertigkeiten: Die Fähigkeit, Kenntnisse und Know-how anzuwenden, um Aufgaben zu erledigen und Probleme zu lösen. Fertigkeiten umfassen kognitive Fähigkeiten wie logisches, intuitives und kreatives Denken sowie praktische Fähigkeiten wie Geschicklichkeit und der Umgang mit Werkzeugen und Materialien.⁴

Kompetenz: Die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und zur beruflichen oder persönlichen Entwicklung zu nutzen. Kompetenz beinhaltet auch Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit.⁵

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF): ist ein europäisches Übersetzungssystem, das sich zum Ziel setzt, das Niveau von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen durch Orientierung an Lernergebnissen zu beschreiben. Dabei werden nur die Lernergebnisse betrachtet, unabhängig von Ausbildungsdauer, -ort und -form. Der EQF gliedert sich in acht

¹ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 17

² Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 17

³ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 18

⁴ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 18

⁵ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 18

Niveaustufen, wobei für die Erstellung des Portfolios insbesondere die Niveaustufen 5 bis 7 relevant sind.⁶

Beschreibung der Niveaustufe 5 gemäß EQF

- Ich verfüge über umfassende Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenzen auf diesem Gebiet.
- Meine Kenntnisse auf diesem Gebiet basieren auf spezialisiertem Theorie- und Faktenwissen.
- Ich verfüge über Fertigkeiten, die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten.
- Ich kann auf diesem Gebiet Tätigkeiten leiten oder beaufsichtigen, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten.

Beschreibung der Niveaustufe 6 gemäß EQF

- Ich verfüge über fortgeschrittene Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenzen auf diesem Gebiet.
- Meine Kenntnisse auf diesem Gebiet basieren auf einem kritischen Verständnis von Theorie und Grundsätzen.
- Meine Fertigkeiten auf diesem Gebiet lassen Beherrschung des Faches und Innovationsfähigkeit erkennen. Ich kann sie zur Lösung komplexer, nicht vorhersagbarer Probleme einsetzen.
- Ich kann auf diesem Gebiet Tätigkeiten oder Projekte unter Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersagbaren Arbeits- oder Lernkontexten leiten.

Beschreibung der Niveaustufe 7 gemäß EQF

- Ich verfüge über hochspezialisierte Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenzen auf diesem Gebiet.
- Meine Kenntnisse basieren zum Teil auf neuen Erkenntnissen in diesem Arbeitsbereich. Ich verfüge über ein kritisches Bewusstsein für Wissensfragen in diesem Bereich und an der Schnittstelle zu anderen Bereichen.
- Ich bin in der Lage auf diesem Gebiet neue Erkenntnisse zu gewinnen, neue Verfahren zu entwickeln, sowie Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren.
- Ich kann komplexe Tätigkeiten in sich verändernden Arbeits- oder Lernkontexten, die neue strategische Ansätze fordern, leiten und gestalten.

⁶ Vgl. Hanf/Fahle (2005): Der Europäische Qualifikationsrahmen – Konsultationsprozess läuft, Bonn.

4. Portfolio

4.1 Grundlagen bei der Erstellung eines Portfolios

Ein Portfolio ist eine systematische Sammlung von Nachweisen und Zertifikaten, welche die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in einem Lern- oder Arbeitsbereich belegen sollen. Nicht von Relevanz für den Antrag ist die Art des Erwerbs der Lernergebnisse sowie die zeitliche Dauer der Ausübung. Die Lernergebnisse können auch durch verschiedene Tätigkeiten wie Berufstätigkeit oder ehrenamtliche Arbeit nachgewiesen werden. Von Bedeutung ist jedoch das Niveau der erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, durch die eingereichten Nachweise und Zertifikate soll dies bestätigt werden können. Eine Orientierung bietet zudem die Selbsteinschätzung in Niveaustufen nach dem Europäischen Qualifikationsrahmen (vgl. Kapitel 3).

4.2 Aufbau eines Portfolios

Das Portfolio ist in fünf Bereiche untergliedert, denen die Lernergebnisse zugeordnet werden.

1. **Berufsausbildung:** Berufliche Erstausbildung, weitere berufliche Ausbildung
2. **Hochschulbildung:** Grundständiges Studium, berufsbegleitendes Studium, Fernstudium
3. **Berufsleben/Praktika:** Praktika, frühere sowie derzeitige Beschäftigungen
4. **Weiterbildung:** Teilnahme an Weiterbildungsseminaren, Trainings, Konferenzen
5. **Sonstiges:** Vereinsarbeit, Ehrenamt, Jugendarbeit, Selbststudium

Jeder Bereich weist zudem einen dreigliedrigen Aufbau vor:

1. **Lernergebnisse:** Um die Lernergebnisse für das betreffende Modul zu beschreiben, sollten Sie aufzählen, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in dem betreffenden Bereich erworben wurden. Es ist dabei wichtig, nur die relevanten Lernergebnisse aufzulisten, um den Fokus auf das Modul zu legen.
2. **Bezug zum Modul:** Hier sollen die soeben beschriebenen Lernergebnisse in Bezug zu den Lernergebnissen des Moduls gesetzt werden. Dabei soll aufgezeigt werden, welche nicht-formalen Lernergebnisse den Lernergebnissen des Moduls entsprechen. Eine ausführliche Beschreibung dieser finden Sie im Modulhandbuch Ihres Studienganges.
3. **Nachweis:** Die angegebenen Lernergebnisse sollen anhand von Nachweisen nachvollziehbar belegt werden. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Nachweise von Dritten bestätigt sind. Unbestätigte Nachweise können nur in Ausnahmefällen zugelassen werden.

Folgende Dokumente können zum Beispiel als Nachweise dienen: *Arbeitszeugnisse, Stellenbeschreibungen, Beurteilungen, Konzepte, Publikationen, Urkunden, Teilnahmezertifikate, Abschlusszeugnisse, Arbeitsproben, Fallstudien, Bestätigungen, u.ä.*

4.3 Prinzipien bei der Portfolioerstellung

Folgende Grundsätze sollten Sie bei der Erstellung eines Portfolios berücksichtigen:

Modul-bezogene Anrechnung: Das Portfolio sollte sich auf ein vollständiges Modul beschränken. Sollten Sie sich weitere Module anrechnen lassen wollen, erstellen Sie bitte je Modul ein gesondertes Portfolio. Achten Sie ausdrücklich darauf, dass Ihre beschriebenen Lernergebnisse, für die des Moduls von Relevanz sind.

Defizitausgleich: Sollten Sie nicht über alle geforderten Lernergebnisse eines Moduls verfügen, besteht die Möglichkeit Defizite in einem Bereich, durch herausragende Leistungen in einem anderen Bereich, zu kompensieren. Die Entscheidung obliegt im Einzelfall dem Prüfungsausschuss der Hochschule Stralsund.

Detaillierte Darstellung: Beschreiben Sie die relevanten nicht-formalen Lernergebnisse möglichst detailliert und aussagekräftig. So können Sie den Prozess der Prüfung aktiv erleichtern und senken die Wahrscheinlichkeit für ein ergänzendes Interview.

Niveauabgleich: Die von Ihnen erbachten Lernergebnisse sollten auf einer Niveaustufe mit denen des Moduls liegen. Lernergebnisse mit einem deutlich niedrigeren Niveau können unter Umständen nicht berücksichtigt werden. Bitte führen Sie für jeden Bereich eine Einschätzung Ihrer Lernergebnisse nach den Niveaustufen des EQF (Vgl. Kapitel 3) durch.

Bestätigung der Nachweise: Um Ihre Lernergebnisse authentisch und glaubwürdig zu belegen, lassen Sie Ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen von Dritten bestätigen. Bei unbestätigten Nachweisen wird im Einzelfall entschieden, ob der Nachweis berücksichtigt werden kann.

Wahrheitsgemäße Angaben: Lernergebnisse von Modulen im Rahmen Ihres Studiums an der Hochschule Stralsund, die Sie aufgrund unwahrer Aussagen erlassen bekommen haben, fehlen Ihnen nach Abschluss in Ihrem persönlichem Kompetenzprofil. Es ist also in Ihrem Interesse, bei der Erstellung des Portfolios nur wahrheitsgemäße Angaben zu machen.

Aktualität: Geben Sie nur Lernergebnisse in dem Portfolio an, die Ihren aktuellen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen entsprechen. Es ist ebenfalls darauf zu achten, dass die Lernergebnisse nicht auf veralteten Inhalten beruhen.

Anlagen



Antrag auf Anrechnung nicht-formaler Kompetenzen und Qualifikationen

Portfolio

Frau/Herr: _____

Ich beantrage die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und Qualifikationen auf das
Modul:

im Studiengang:

- Ich bestätige hiermit, dass die angegebenen Kompetenzen und Qualifikationen bisher nicht für den Hochschulzugang angerechnet wurden.
- Ich versichere, dass alle aufgeführten Leistungen von mir erbracht wurden und alle gemachten Angaben korrekt sind.

Ort, Datum

Unterschrift

Vom Prüfungsausschuss auszufüllen:

- Das beantragte Modul wird auf Grundlage der nachgewiesenen beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen angerechnet.
- Das beantragte Modul kann auf Grundlage der nachgewiesenen beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen nicht angerechnet werden.

Ort, Datum

Unterschrift Prüfungsausschuss

Bereich 1: Berufsausbildung

Bildungsabschluss: _____

Institution: _____

Bildungsgang: _____

Zeitraum: _____

Lernergebnisse:

--

Bezug zum Modul:

--

Nachweis:

--

Niveaueinschätzung der Lernergebnisse gemäß EQF auf Level:

Darunter 5 6 7 darüber

Bereich 2: Hochschulbildung

Bildungsabschluss: _____

Institution: _____

Bildungsgang: _____

Zeitraum: _____

Lernergebnisse:

--

Bezug zum Modul:

--

Nachweis:

--

Niveaueinschätzung der Lernergebnisse gemäß EQF auf Level:

Darunter 5 6 7 darüber

Bereich 3: Berufsleben/Praktika

Art der Stelle: _____

Arbeitgeber: _____

Position: _____

Zeitraum: _____

Relevante Tätigkeiten und Lernergebnisse:

--

Bezug zum Modul:

--

Nachweis:

--

Niveaueinschätzung der Lernergebnisse gemäß EQF auf Level:

Darunter 5 6 7 darüber

Bereich 4: Weiterbildung

Art der Weiterbildung: _____

Institut/Träger: _____

Zeitraum: _____

Lernergebnisse:

--

Bezug zum Modul:

--

Nachweis:

--

Niveaueinschätzung der Lernergebnisse gemäß EQF auf Level:

Darunter 5 6 7 darüber

Bereich 5: Sonstiges

Art d. Tätigkeit: _____

Ggf. Verein/Institution: _____

Position: _____

Zeitraum: _____

Relevante Tätigkeit und Lernergebnisse:

--

Bezug zum Modul:

--

Nachweis:

--

Niveaueinschätzung der Lernergebnisse gemäß EQF auf Level:

Darunter 5 6 7 darüber